



GemeindeLeben

Ostern 2024 März – April – Mai



Frühling



Liebe Leserin, lieber Leser,

im vergangenen Sommer habe ich mir das Deutschlandticket gekauft – zunächst einmal einfach, um diese (aus meiner Sicht) gute Idee zu unterstützen. Heute muss ich sagen: Es hat mir neue Perspektiven eröffnet. Ich habe zum Beispiel eine Reise nach Darmstadt nur mit verschiedenen Regionalexpress-Zügen unternommen, und es hat gar nicht viel länger gedauert als mit dem ICE (Nach Berlin allerdings funktioniert das nicht.).

Auch wusste ich vorher nicht, wie komfortabel inzwischen diese Züge ausgestattet sind, mit WLAN und bequemen Sitzen. In Essen fahre ich nun auch öfter mit Bus und Bahn und bin erstaunt, dass ich überall hinkomme. Das war mir theoretisch klar, denn meine Kinder sind jahrelang nur mit dem ÖPNV-Schokoticket unterwegs gewesen und waren damit sehr mobil. Aber es ist etwas anderes, es einmal selbst zu probieren und zu erleben. Ich habe völlig neue Verbindungen kennengelernt und bin echt beeindruckt, wo von Erbach aus überall Busse hinfahren. Wenn ich in die Innenstadt muss, erspare ich mir die teuren Parkhausgebühren und muss auch nicht mehr zum Ausgangspunkt des Stadtbummels zurückkehren, sondern steige da aus und ein, wo es mir gerade passt. Nach Dortmund oder Düsseldorf nutze ich nun ebenfalls öfter den RE oder die S-Bahn. Es geht wirklich schnell und erspart natürlich auch die hohen Parkgebühren. Zum Bahnhof fahre ich bei gutem Wetter mit dem Fahrrad und kann es für 1 Euro dort in der Radstation den ganzen Tag abgeben, bis 21 Uhr.

Und schlussendlich: Man erlebt eine Menge in öffentlichen Verkehrsmitteln, und es ist durchaus nicht immer unangenehm.

Elisabeth Müller

Gottesdienstliches Präseswort zur ForuM-Studie

Liebe Geschwister,
am Donnerstag, 25. Jan., wurden die Ergebnisse der ForuM-Studie veröffentlicht. Sie bietet eine eingehende Analyse zu sexualisierter Gewalt in unserer Kirche und Diakonie, zu den Strukturen und Bedingungen, die sie begünstigen. Das Leid der Betroffenen, die Anzahl der Fälle und das institutionelle Versagen sind erschütternd. Wie viele andere fühle ich Entsetzen, Ärger und tiefe Scham angesichts dessen, was Menschen in unseren Gemeinden und Einrichtungen erleiden mussten. Als Betroffene Hilfe und Aufklärung suchten, stießen sie in unserer Kirche zu lange und zu oft auf taube Ohren – und sie erfahren dies noch immer: Es kann nicht sein, was nicht sein darf. Als evangelische Kirche sind wir unserem eigenen Anspruch im Umgang mit Betroffenen nicht gerecht geworden. Sexualisierte Gewalt gehört zur Schuld unserer evangelischen Kirche. Es braucht ein Hören auf die Betroffenen und darauf, was wir aus der Studie lernen können. Aufarbeitung ist die Voraussetzung, um sexualisierter Gewalt wirksam vorzubeugen. Betroffene haben ein Anrecht darauf. Und sie ist ein dauerhafter Prozess, den wir weiter verfolgen – ohne jedes Ansehen von Person und Institution.

Die Landessynode hat in ihrer Tagung vor anderthalb Wochen ihren klaren Willen bekundet, sexualisierte Gewalt in unserer Kirche klar und konsequent zu begegnen. Als Präses bitte ich Sie daher: Sprechen Sie das Thema offen an. Hören Sie Betroffenen zu. Helfen Sie aufzuklären und vorzubeugen.

Zugleich möchte ich Sie bitten, gemeinsam in Stille und Gebet das Leid der Betroffenen vor Gott zu bringen.

Dr. Thorsten Latzel, Präses

Andacht zum Jahresbeginn



VonSinnen/pixabay.com

Und wieder hat ein neues Jahr begonnen. Noch ist es nicht alt. Was wird es uns bringen? Was wartet dieses Jahr auf uns? Ich möchte einen Moment innehalten, stehenbleiben, durchatmen.

Aber kann man das heutzutage noch, wirklich innehalten? Ist es noch möglich, stehen zu bleiben und nicht in Gedanken doch schon vorauszuweichen, zu planen und zu organisieren? Kann das bei der rasanten Geschwindigkeit, mit der unsere Welt von Jahr zu Jahr dahinstrast, gelingen?

Ich sehe das Kettenkarussell vor mir, in dem meine Geschwister und ich auf der jährlichen Kirmes im Dorf Saarn im Kreis fliegen. Wir juchzten, lachten einander an, versuchten, uns etwas zu zurufen und einander an der Hand zu fassen, ein nicht einfaches Unterfangen. Noch schwerer ist es, bei der rasanten Fahrt dieser Welt einem anderen Menschen ein Lächeln zu schenken, ein freundliches Wort zuzusprechen, die Hand zu reichen.

Die Erde rast mit hoher Geschwindigkeit um die Sonne. 30 Kilometer pro Sekunde legt sie zurück. Mit 1670 Stundenkilometern dreht sie sich um die Achse. Wie können wir da die Orientierung behalten?

Damals auf dem Kettenkarussell haben wir geübt, die Geschwindigkeit in Gedanken zu verlangsamen. Und es brauchte auch Übung bis es funktionierte, im pfeifenden Luftzug die Hand der Schwester zu fassen. Genauso brauchen freundliche Worte, Blicke und Handlungen heute in unseren vollen, schnelllebigen Tagen Übung. Kleinigkeiten können dabei schon Großes bewirken. Wenn beispielsweise ein gestresster Vater am Samstag nicht wie jede Woche in die Firma fährt, sondern am Frühstückstisch sitzen bleibt und die Familie Zeit füreinander hat. Wenn wir, obwohl wir meinen, keine Zeit zu haben, nach dem Telefonhörer greifen und eine liebe Freundin anrufen, um danach zu fragen, wie es ihr geht. Wenn die Managerin im Büro nicht

zum nächsten Termin eilt, sondern am Schreibtisch einer Mitarbeiterin, die plötzlich ihre Mutter verloren hat, stehen bleibt.

Zu Beginn eines neuen Jahres das Dahinrasen verlangsamen, stehen zu bleiben, mit neuer Hoffnung weitergehen, die Zeit als Geschenk annehmen – dazu ermutigt Gott uns. Er will mit uns gehen in das neue Jahr. Gott nimmt sich Zeit und bleibt bei uns stehen. Er spricht uns zu, mitten in die Geschwindigkeit unserer Tage hinein: „Deine Zeit liegt in meinen Händen. Bleibe stehen, atme durch, finde bei mir Ruhe.“

Ich wünsche uns, dass es auch uns hin und wieder gelingt, innezuhalten. Dass wir Gottes Zuspruch immer wieder neu hören und einander zusprechen. Denn unsere Zeit, all die Wochen und Tage und Stunden des neuen Jahres, sie alle liegen in Gottes Hand.

Herzlich grüßt Sie und wünscht Ihnen ein gutes, ein gesegnetes Jahr 2024

Hannah Metz

KiBiWo



Kinderbibelwoche in den Osterferien: Feldmann und Lammer – die Geschichte einer Freundschaft

Feldmann und Lammer sind beste Freunde. Sie treffen sich oft und haben viel Spaß zusammen. Doch dann verändert sich Feldmann. Immer schwieriger wird es für Lammer. Denn Feldmann hat gar keine Zeit mehr für ihn. Er will reich werden! Da bleibt keine Zeit mehr für seine Freundinnen und Freunde, auch nicht für Lammer. Was soll Lammer nur tun? Hat seine Freundschaft mit Feldmann noch eine Chance? Am Ende passiert etwas, das alles verändert.

Die Kinderbibelwoche ist für Kinder von 6-12 Jahren geeignet, die die Klassen 1-6 einer Grundschule oder einer weiterführenden Schule besuchen. Kinder im Kindergartenalter können NUR teilnehmen, wenn sie unsere Gemeinde-KiTa Humboldtpinguine besuchen.

Der Kostenbeitrag beträgt 20 Euro – diesen Betrag sollen die Kinder bitte am ersten Tag mitbringen und in den Gruppen abgeben. Darin enthalten sind die Kosten für alle Bastelmaterialien sowie für das tägliche Frühstück und Getränke, die Kinder müssen also sonst nichts mitbringen.

Am letzten Tag feiern wir natürlich wieder ein Fest. Und am Ostermontag gibt es den Abschlussgottesdienst mit anschließendem Eiersuchen!

Die Kinderbibelwoche findet statt vom
25.-28. März, täglich von 9-12.30 Uhr, im Gemeindezentrum Fulerum.

Der Abschlussgottesdienst ist am
Ostermontag, 1. April, um 10.30 Uhr im Gemeindezentrum.

Die Anmeldung erfolgt AUSSCHLIESSLICH über das Formular auf unserer Homepage kirche-haarzopf.de, die ab dem 4. März freigeschaltet ist. Es wird KEINE Bestätigung versandt.

Krippenspiel der Konfirmand:innen

Ganz wie die Tradition es will, hat auch dieser Konfi-Jahrgang am Heiligen Abend ein Krippenspiel aufgeführt. Da begegneten zwei Mädels, Celina und Mia, beim Schlendern über den Weihnachtsmarkt Krippenfiguren und erlebten mit ihnen die alte Weihnachtsgeschichte neu. Die Hirtinnen auf dem Feld beim Lagerfeuer, denen die Engel zuriefen: „Euch ist heute der Heiland geboren!“ Die drei Weisen aus dem Morgenland, die plötzlich den Stern entdeckten. Josef und Maria auf dem beschwerlichen Weg nach Bethlehem und mit dem kleinen Jesus an der Krippe sitzend.

Herzlich möchte ich mich bei den Konfis bedanken, die das Krippenspiel mit viel Einsatz, Elan und Freude vorbereitet und aufgeführt haben. Mein Dank gilt auch den Teamerinnen, die uns tatkräftig unterstützt haben!

Hannah Metz



Informationen zu den Aktionen im SPiRiT

Die Termine für Aktionen im Jugendkeller SPiRiT werden regelmäßig via Social Media (Instagram und Facebook) mit Ihnen geteilt.

Wir sind auf Instagram und Facebook unter @spirit.haarzopf vertreten. Eine direkte Verlinkung ergibt sich über die QR-Codes.



Wir informieren auch in Form eines E-Mail-Verteilers. Gerne können Sie in diesen aufgenommen werden – bitte schreiben Sie dazu eine kurze Mail mit Ihrem Namen und dem Ihres Kindes an: jugend.haarzopf@gmail.com. Bei Nachfragen können Sie sich gerne über diese genannten Wege bei uns melden.



Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde...

*Kohélet 3.1

Vor ziemlich genau einem Jahr erreichte das Presbyterium die Nachricht, dass unsere Pfarrerin Elisabeth Müller für längere Zeit nicht in der Lage sein würde, die Gemeinde zu leiten. Dieser Situation musste sich das Presbyterium völlig überrascht und unerwartet stellen. Viele Ängste und Fragen taten sich auf.

Eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen...

Die Tränen waren dem Presbyterium zunächst näher als das Lachen, Unsicherheit machte sich breit, Hilflosigkeit, wie dieser Berg an Verantwortung getragen werden sollte. Der Gedanke, alles einfach hinzuschmeißen, war verlockend. Als uns aber bewusst wurde, dass das keiner wirklich wollte, wurden die Ärmel hochgekrempelt und Zuversicht und Tatkraft entwickelten sich. Unterstützt wurde diese Energie durch eine Welle der Hilfsbereitschaft. Nach und nach regelte sich alles. Es begann die Zeit des vorsichtigen und hoffnungsvollen Lächelns. Jede und jeder im Presbyterium erklärte sich für ein Aufgabengebiet verantwortlich. So entwickelte sich eine belastbare Struktur, die auch nach außen für eine gewisse Transparenz sorgte. Abläufe wurden abgestimmt und optimiert und so langsam sortierte sich alles gut zueinander. Es ging Berg auf und auch Berg ab, manchmal mussten wir weinen, aber wir konnten auch immer wieder lachen.

Eine Zeit zum Klagen und eine Zeit zum Tanzen...

So nahmen die Monate ihren Lauf. Nach dem „Sprint“, dem Gefühl, in kurzer Zeit wirklich viel organisiert und geschafft zu haben, landeten wir relativ schnell in einer Art „Dauerlauf“. Regelmäßigkeit und Ausdauer waren gefragt, die Kunst, sich immer wieder zu motivieren. Manchmal scheiterten wir im wahrsten Sinne des Wortes eher kläglich. Da war es gut, von anderen wieder ermuntert und gestärkt zu werden. Irgendwann stellte sich das Gefühl ein, dass wir doch eher in einem „Marathon“ gelandet waren. Erschöpfung machte sich breit. Gedanklich hatten

wir uns darauf vorbereitet. Denn wir wollten die Herausforderung im Rahmen unseres Ehrenamtes zu bewältigen versuchen, konnten und wollten unsere hauptberuflichen und familiären Verantwortlichkeiten dabei natürlich nicht vernachlässigen. Trotzdem kam die Erschöpfung auf eine gewisse Weise dann doch überraschend. Wie gut tat es, darüber klagen zu dürfen mit dem Wissen, dass das Klagen gehört und auch verstanden wurde.

Und die kleinen Glücksmomente im Alltag, die es immer wieder gab, sorgten dafür, dass hin und wieder unsere Herzen auch ein kleines Tänzchen wagten.

Eine Zeit, sich zu umarmen und eine Zeit, sich zu trennen...

Durch die Zeit der intensiven Zusammenarbeit lernten wir Presbyterinnen und Presbyter uns neu kennen. Wir nahmen unsere Stärken und auch unsere Schwächen viel deutlicher wahr. Dadurch entwickelte sich das Gefühl der Verantwortung und Fürsorge füreinander. Schnell nahmen wir wahr, dass wir uns auf einander verlassen konnten, wir entwickelten uns zu einer starken und vertrauensvollen Gemeinschaft. Wir trösteten uns und gaben uns Kraft, wir freuten uns gemeinsam, wenn etwas gut gelang. Manche Umarmung drückte mehr aus als tausend Worte.

Und nun ist er da, der Zeitpunkt sich zu trennen.

Die Anforderungen in unseren eigenen hauptamtlichen Tätigkeiten nahmen in den letzten Jahren deutlich zu. Persönliche und familiäre Situationen änderten sich und forderten immer mehr Einsatz von uns. Die eigene gesundheitliche Situation greift mit zunehmendem Lebensalter Energie- und Kraftreserven an.

Wer aber das Ehrenamt einer Presbyterin, eines Presbyters ausübt, sollte es aus Überzeugung, aus vollem Herzen und mit vollem Einsatz tun. Ein halberherziger Einsatz würde diesem wunderbaren Amt nicht gerecht werden.

Somit haben sich nun sechs Mitglieder des Presbyteriums entschieden, nicht mehr zur Wahl am 18.02.2024 anzutreten, eine schwere Entscheidung, die uns allen nicht leichtgefallen ist. Wir trennen uns von unserem Ehrenamt, aber nicht von der Gemeinde, in der wir uns wohl fühlen, die uns am Herzen liegt, die unser Zuhause ist.
Vielen Dank für Ihre Geduld mit uns.

Vielen Dank für so manches aufmunternde Wort im vergangenen Jahr. Vielen Dank für das Vertrauen, das sie uns entgegengebracht haben.

Für das Presbyterium mit sehr herzlichen Grüßen

Christiane Imhof

EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Lebensspuren begleiten – Kurs 5

„Lebensspuren begleiten. Aus- und Fortbildung in Seelsorge“ ist ein Ehrenamt-Projekt im Kirchenkreis Essen. Der fünfte Einsteiger-Kurs beginnt im Januar 2025. Sie können sich dafür ab sofort anmelden!

„Lebensspuren begleiten“ richtet sich an Ehrenamtliche, die Menschen in Krankenhaus, Altenheim, Behindertenhilfe und Evangelischer Kirchengemeinde in Essen seelsorglich schon begleiten bzw. in Zukunft begleiten möchten. Wer Interesse an einer Erweiterung und Vertiefung seines Wissens, seiner Erfahrungen und bisherigen Qualifikationen hat, ist eingeladen teilzunehmen. Angeboten wird eine qualifizierte Aus- und Fortbildung in Seelsorge in modularer Form nach den Richtlinien der Evangelischen Kirche im Rheinland. Der Kurs umfasst ca. 150 Unterrichtsstunden von Januar 2025 bis Februar 2026. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Inhaltlich wird u.a. mit klassischen Methoden aus der Klinischen Seelsorgeausbildung (KSA) sowie mit kreativen Elementen aus Kunst und Spielpädagogik gearbeitet. Zunächst geht es in vier Basismodulen um die kommunikative, personale, spirituelle und ethische Kompetenz. Dann folgt ein Praktikum in Krankenhaus, Altenheim, Kirchengemeinde und/oder Angeboten der Behindertenhilfe. In Supervisionen werden die seelsorglichen Erfahrungen besprochen. Der Kurs schließt mit einem Gespräch über die Lernzeit und der feierlichen Zertifikatsüberreichung und Beauftragung als ehrenamtliche Seelsorgerin bzw. ehrenamtlicher Seelsorger ab.

Die Kursleitung hat Wilfried Diesterheft-Brehme, Pfarrer in der Altenheimseelsorge (KwD) und in der Kirchengemeinde Dellwig-Frintrop-Gerschede. Rückfragen werden unter Telefon 0179 6124353 oder Mail an [wilfried.diesterheft-brehme\(at\)ekir.de](mailto:wilfried.diesterheft-brehme(at)ekir.de) beantwortet. Die Anmeldung erfolgt über das Projekt Ehrenamtsmanagement des Kirchenkreises Essen, Michael Druen, Telefon 0201 2205-244 und 0176 58884702, Mail [ehrenamt\(at\)engagiere-dich.de](mailto:ehrenamt(at)engagiere-dich.de). Weitere Informationen und einen Flyer mit allen Terminen finden Sie unter engagiere-dich.de/lebensspuren.

Osternachtgottesdienst mit dem Projektchor am 31.März



Am Samstag den 31. März um 21.00 Uhr findet in der Haarzopfer Kirche ein Osternachtgottesdienst statt. Der Projektchor unter der Leitung von Michael Drews wird diesen besonderen Gottesdienst musikalisch mitgestalten. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten probt, der Chor schon bereits für diesen Anlass.

Wenn Sie Interesse haben, beim Projektchor demnächst mitzumachen (Auftritt z.B. am 3. Advent 2024), können Sie Infos beim Chorleiter unter drews69@arcor.de bekommen. Musikalische Voraussetzungen sind nicht nötig, allerdings Freude am Singen und etwas Zeit sind mitzubringen. Es wird in der Regel 8-10 mal vor einem Auftritt geprobt. **Probentage** sind meistens **Donnerstag und Freitag um 18.30-20.00 Uhr**. Zum größten Teil singen wir moderne, poporientiert, geistliche Musik in deutscher Sprache.

Büchertisch im Gemeindezentrum

Sicherlich ist es Ihnen schon aufgefallen: Seit einiger Zeit steht in Fulerum ein Büchertisch für Sie bereit, der zum Stöbern einlädt. Ich bemühe mich, Ihnen eine gute und abwechslungsreiche Auswahl zur Verfügung zu stellen und freue mich, dass einige von Ihnen schon Literatur für sich finden konnten. Nehmen Sie sich gern nach dem Gottesdienst, vor einem Konzert oder auch nach einer Gruppenstunde ein wenig Zeit, um sich die Bücher anzuschauen.

Schön, wenn Sie fündig werden! Gern nehme ich auch Bücherspenden entgegen. Dazu steht unter dem Büchertisch eine blaue Kiste bereit. Ich würde mich auch über Bildbände, Kochbücher und Kinderbücher freuen, weil diese bisher sehr begehrt waren.

Herzlichen Dank im Voraus. Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Britta Hendriks



„Ich habe mir das Paradies immer als eine Art Bibliothek vorgestellt.“
(Jorge Luis Borges)



*Junge Musiker/innen
laden ein*

Fulerum erklingt

Wir möchten Sie über eine Terminverschiebung und eine weitere Änderung im Konzertplan 2024 der jungen Musikreihe informieren. Das Konzert, welches für den 27. April angekündigt ist (Viola & Violine) wird am 25. Mai stattfinden. Das Lysios Streichquartett wird in diesem Jahr leider nicht im Gemeindezentrum konzertieren.



Am Samstag, 27.04.2024 um 19 Uhr gibt Roi Dayan ein Mandolinenkonzert

Roi Dayan ist ein junger Mandolinenspieler aus Israel. Im Oktober 2022 gewann er den ersten Preis beim internationalen Wettbewerb für Mandolinenspieler in Tokio. Dieser Wettbewerb gilt als einer der wichtigsten Wettbewerbe der Welt im Mandolinenspiel.

Es erwartet Sie ein klassisches Konzert auf höchstem Niveau auf einem manchmal in Vergessenheit geratenen wundervollen Instrument.



Am Samstag, 25.05.2024 um 19 Uhr geben Priscila Rodriguez Cabaleiro & Petar Mancev ein Streichkonzert

Bratsche und Geige werden erklingen und die beiden Instrumente, die in jedem Streichquartett zu finden sind, werden hier einmal ohne Cello zu hören sein.

Sie werden sowohl Duette (u.a. W. A. Mozart, B. Martinù) als auch Geige und Bratsche in Solostücken (Geige: G. P. Telemann, H. Wieniawski; Bratsche: J. S. Bach, H. Vieuxtemps) zu hören bekommen.

Ein Abend für Genießer: Zurücklehnen, hören, genießen, musikalisch verzaubern lassen! Wir bieten Ihnen bei allen Konzerten Getränke, Naschwerk und Knabbereien an. Eintritt frei.

Wir freuen uns sehr, Sie erneut als Konzertgäste begrüßen zu dürfen oder auch als neue Zuhörer/innen willkommen zu heißen. Verbringen Sie mit uns einen klangvollen und gemütlichen Abend im Gemeindezentrum und kommen Sie miteinander, mit uns und den Musiker/innen ins Gespräch. Herzliche Einladung!

Britta Hendriks & Anna Herzog

Alle Veranstaltungen im Gemeindezentrum Fulerum Humboldtstraße 167!

„Frauenkreis der ev. Frauenhilfe Haarzopf-Fulerum“

Wir treffen uns einmal im Monat jeweils
Mittwochs um **14.30 Uhr**.

Gäste sind herzlich willkommen!

Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Informationen bei Margrit Götze,
Tel. 710681

14.02.24 Jahreslosung 2024

„Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe“

Ref.: Pfarrerin Hannah Metz

01.03.24 (Freitag) 17:30 ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag Kath. Kirche „Christus König“ „Palästina ..durch das Band des Friedens“

20.03.24 „Austausch über Positives Denken“ am Frühlingsanfang

+ Tag des Glücks

Ref.: Team

10.04.24 NATO Gründung vor 75 Jahren - ihre Entwicklung bis heute

Ref.: Team

15.05.24 Filmvorführung: The Quiet Girl (Das stille Mädchen)

Ref.: Team

Ref.: WGT-Team



Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück an jedem 2. Montag im Monat im Gemeindezentrum Fulerum von **9 - 11.30 Uhr**

Information bei Frau H. Woyt,
Tel. 7100875

Die nächsten Termine sind am
12.02., 11.03., 08.04. und 13.05.2024

Die Bibel im Gespräch

**Aufgrund der Erkrankung von Pfarrerin
Elisabeth Müller finden z. Zt. keine Termine
statt.**

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung

Öffnungszeiten: Raadter Straße 79 a, 45149 Essen
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9.00 – 12.00 Uhr
Frau Seidler Tel. 7101484 E-Mail: jacqueline.seidler@ekir.de
essen-haarzopf@ekir.de

Pfarrerinnen

Pfarrerin Hannah Metz E-Mail: hannah.metz@ekir.de
Tel. 0208 20792526
Pfarrerin Elisabeth Müller E-Mail: elisabeth.mueller@ekir.de
Tel. 713877

Kirchenmusiker

Michael Drews Tel. 0178-9120519 E-Mail: drews69@arcor.de
Montag – Freitag 9.00 – 13.00 Uhr. Bitte nicht außerhalb dieser Zeiten anrufen!

Küster

Florian Rauhe E-Mail: florian.rauhe@ekir.de

Kindergarten

Humboldtstraße 169 Tel. 718850 E-Mail: kitahumboldtstr.essen@ekir.de
Schildkrötengruppe in der **Raadter Straße 79a**, Tel. 75968158
E-Mail: schildkroeten-humboldtpinguine@web.de

Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde

Bevollmächtigten-Ausschuss wird im nächsten Gemeindebrief, nach der Wahl im Februar 2024 benannt werden

Konto der Gemeinde

KD Bank
BIC: GENODED1DKD IBAN: DE30 3506 0190 5221 6001 60

Internetseite: www.kirche-haarzopf.de

www.soziale-servicestelle.de

Das Portal zu allen Diensten, Angeboten, Einrichtungen von Diakonie u. Ev. Kirche in Essen

Möbel- und Kleiderbörse der Diakonie

Tel. 201 85 85 (Abholung)
oder Kleidercontainer Auf'm Bögel 8

Telefonseelsorge

Tel. 0800-111 0 111 oder
Tel. 0800-111 0 222

Notruftelefon des Kinderschutzbundes:

Tel. 23 40 61 / 40 11 2-0 / 48 53 53 / 35 47 84

Essener Jugendnotruftelefon:

15.00 – 19.00 Uhr Tel. 0800-111 0 333

Telefonnotruf für Suchtgefährdete

rund um die Uhr Tel. 40 38 40

Kreisverband der ev. Frauenhilfe Essen

III. Hagen 39, 45127 Essen
Tel. 0201/2205430

E-Mail: kurberatung@evkirche-essen.net

Ev. Beratungsstelle Tel. 0211/36 10 300

Für Schwangerschaft, Sexualität und Familie
Henriettenstr. 6, 45127 Essen

Ev. Hauptstelle für Familien- und Lebensberatung

Leitung: Christiane Vetter
Graf-Recke-Str. 209 a, 40237 Düsseldorf
Tel. 0211/42 47 47 -5/-64

Evang. Kirche in Essen: www.kirche-essen.de

Evang. Kirche im Rheinland: www.ekir.de

Evang. Kirche in Deutschland: www.ekd.de

„Rat & Tat“ Nachbarschaftshilfe in Haarzopf

Tel. 800 54 757

Kirchenasyl: Letzte Möglichkeit für Geflüchtete

Kirchengemeinden gewähren Schutz

„Der Schutz von Menschen vor Lebensgefahr [gehört] zum kirchlichen Kernauftrag.“ Mit diesem Satz hat Nikolaus Schneider, der ehemalige Vorsitzende des Rates der EKD, formuliert, dass Kirchenasyl für Christ*innen und christliche Gemeinden zu ihrem Glaubensbekenntnis gehört. Die Menschenrechte sind unteilbar und gelten universal. Der Gott der Bibel verspricht den Geflüchteten besonderen Schutz. Das Volk Israel flieht aus Ägypten, die Familie von Jesus muss sich auf die Flucht begeben.

Das Kirchenasyl steht in einer jahrhundertealten Schutztradition, aus der heraus es sich in den letzten vier Jahrzehnten zu einer Praxis entwickelt hat, die dann eingreift, wenn durch Abschiebung Gefahr und Menschenrechtsverletzungen drohen. Das Kirchenasyl hat seitdem in der Bundesrepublik mehreren tausend Menschen das Leben gerettet. Viele Gemeinden haben in der Flüchtlingsolidarität Stärkung erfahren.

Mit Unterstützung des Kirchenkreises haben sich in den letzten Jahren auch hier in Essen evangelische Gemeinden dazu entschlossen, Geflüchteten für eine begrenzte Zeit Asyl zu gewähren. Dafür wurde ein Netzwerk gebildet, in dem Gemeinden sich gegenseitige Hilfe in theologischen und juristischen Fragen und bei alltäglichen Aufgaben zusichern. Denn Kirchenasyl ist rechtlich und politisch umstritten. Beim ersten Treffen des Netzwerkes waren neben der Leitung des Kirchenkreises Vertreter*innen aus sieben Kirchengemeinden dabei.

Das Netzwerk und der „Beirat für Geflüchtete und Migration“ haben sich besonders vorgenommen:

- Koordination der Anfragen beim Kirchenkreis;
- Prüfung der Anfragen und Beratung der Gemeinden;
- Einrichtung einer Wohnung, die für Kirchenasyl vorgesehen wird;
- Aufbau eines ehrenamtlichen Helfer*innen-Kreises, der die Gemeinden unterstützt;
- Sammlung von finanziellen Mitteln für Kirchenasyl;
- Regelmäßige Netzwerktreffen.

Kontakt

Im Kirchenkreis sind der Ehrenamtsmanager Michael Druen (michael.druen@evkirche-essen.de) und der Vorsitzende des Beirates, Pfr. Rolf Zwick (rolf.zwick@ekir.de), ansprechbar.

R. Zwick, M. Druen

Impressum

Hrsg.: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Haarzopf
Raadter Str. 79a, 45149 Essen.

Auflage: 3.000 – Erscheinungsweise: viermal jährlich.

Redaktion: E. Reitz

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **20.04.2024**

Datum	Gottesdienst
So 03.03.	10.30 Hannah Metz Gemeindezentrum Fulerum
So 10.03.	10.30 Eta Reitz Kirche Haarzopf
So 17.03.	10.30 Elisabeth Müller Gemeindezentrum Fulerum
So 24.03. Palmsonntag	10.30 Hannah Metz Kirche Haarzopf AMS
Do 28.03. Gründonnerstag	19.00 Eta Reitz Gemeindezentrum Fulerum AMW
Fr 29.03. Karfreitag	10.30 Gudrun Weßling-Hunder Kirche Haarzopf AMS
Sa 30.03. Osternacht	21.00 Elisabeth Müller und Projektchor Kirche Haarzopf
So 31.03. Ostersonntag	10.30 Eta Reitz Kirche Haarzopf AMW
Mo 01.04. Ostermontag	10.30 Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibelwoche Gemeindezentrum Fulerum
So 07.04.	10.30 Bettina Schwinn-Akehrst Gemeindezentrum Fulerum
So 14.04.	10.30 Elisabeth Müller Kirche Haarzopf
So 21.04.	10.30 Hannah Metz Gemeindezentrum Fulerum
So 28.04.	10.30 Goldkonfirmation Eta Reitz Kirche Haarzopf
So 05.05.	10.30 Eta Reitz Kirche Haarzopf
So 12.05.	10.30 Elisabeth Müller Gemeindezentrum Fulerum
So 19.05. Pfingstsonntag	10.30 Elisabeth Müller Gemeindezentrum Fulerum AMW
So 26.05.	10.30 Hannah Metz Kirche Haarzopf
So 02.06.	10.30 Eta Reitz Gemeindezentrum Fulerum
So 09.06.	10.30 Bettina Schwinn-Akehrst Gemeindezentrum Fulerum AMS
So 16.06.	10.30 Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand:innen Hannah Metz + Team Gemeindezentrum Fulerum
So 23.06.	10.30 Gospelgottesdienst Elisabeth Müller Kirche Haarzopf
So 30.06.	10.30 Familiengottesdienst mit dem Kindergarten Gemeindezentrum Fulerum
So 07.07.	10.30 Eta Reitz Kirche Haarzopf AMW

AMS = Abendmahl mit Saft | AMW = Abendmahl mit Wein

75 Jahre Weltgebetstag in Deutschland wird mit Ausstellung im Rathaus gefeiert



1812 rief die Baptistin Mary Webb aus Boston in den USA die Frauen Neuenglands zu eigenständigen monatlichen Gebetsversammlungen auf – heute gilt der Weltgebetstag als größte christliche Laienbewegung überhaupt und wird in über 150 Ländern der Erde gefeiert. Dabei ist es eine gute Tradition, dass die Liturgie für den Gottesdienst in jedem Jahr aus einem anderen Land kommt: In den Liedern und Texten erzählen die christlichen Frauen, die sie vorbereiten, von ihren Sorgen und Nöten, aber auch von ihren Hoffnungen auf Gerechtigkeit und Frieden, internationale Solidarität und die Bewahrung der Schöpfung.

Seit 1949 auch in Deutschland

In Deutschland gibt es den Weltgebetstag seit 75 Jahren. Auch in Essen laden Frauengruppen aus verschiedenen Konfessionen immer am ersten Freitag im März, das nächste Mal am 1. März 2024, in ökumenischer Zusammenarbeit zu rund dreißig Weltgebetstags-Gottesdiensten abwechselnd in ihre Kirchen ein. Zu den stadtweiten Vorbereitungstreffen kommen rund 150 Frauen. Die Gottesdienste werden fast immer mit Informationen über das Land verbunden, aus dem die Liturgie des Gottesdienstes stammt. Bei diesen Begegnungen wird manchmal auch ein landestypischer Imbiss angeboten.

Ausstellung über die Geschichte des Weltgebetstags

Den runden Jahrestag würdigt eine Ausstellung über den Weltgebetstag, die am 26. Februar um 11 Uhr von Oberbürgermeister Thomas Kufen im Rathaus eröffnet wird und dort bis zum 29. Februar besichtigt werden kann. – Übrigens: Das Land, aus dem die Liturgie für den Weltgebetstag 2024 kommt, steht wie kaum ein anderes für die Hoffnung auf Frieden – es ist Palästina. Dies wurde, wie üblich, bereits vor mehreren Jahren so entschieden. Internet: weltgebetstag.de.

Sammlung

Die Sammlung bei der Verteilung des Gemeindebriefes ist bestimmt für die Kinder- und Jugendarbeit.